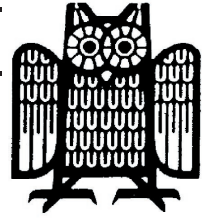


Nutzungskonzept für das Forschungsgebäude der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes



1) Einleitung

Mit der Bewilligung für den Bau eines interdisziplinär zu nutzenden Forschungsgebäudes durch die Landesregierung des Saarlandes hat die Medizinische Fakultät der UdS ein entscheidendes Hilfsmittel für die Gestaltung und Unterstützung zukünftiger Förderung medizinischer Grundlagenforschung und klinischer Forschung erhalten.

Die Bedeutung dieses Instruments wird aus dem Text des Grundsteins für das Forschungsgebäude (FG) klar ersichtlich (Auszug):

„In den letzten Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts zeichnete sich eine Revolution in der Humanmedizin ab, die in ihrem Stellenwert gleichzusetzen ist mit der Entdeckung der ersten Antibiotika Die Grundlagen hierfür liegen in den Fortschritten der Genomforschung sowie in der Entwicklung neuer bildgebender und chirurgischer Verfahren. Diese Fortschritte und Entwicklungen erfordern aber auch eine immer stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie auch verbesserte Rahmenbedingungen für die Medizinforschung. In diesem Zusammenhang empfahlen Deutsche Forschungsgemeinschaft und Wissenschaftsrat unter anderem auch die Errichtung von Verfügungsgebäuden für die Forschung. Dieser Empfehlung folgte die Saarländische Landesregierung im Jahr 2002 und bewilligte der Medizinischen Fakultätden Bau eines interdisziplinär zu nutzenden Forschungsgebäudes. Nach den Planungen der Fakultät wird dieses Gebäude von Arbeitsgruppen der Fakultät jeweils leistungsbezogen, zeitlich befristet und an den Forschungsschwerpunkten der Fakultät orientiert bezogen werden.“

2) Nutzung der einzelnen Etagen

Im Folgenden werden die prinzipiellen Nutzungsvorhaben der einzelnen Etagen kurz zusammengefasst.

2.a) Kellergeschoss

Im Kellergeschoss werden 2 wissenschaftliche Einheiten (Radioaktivitätslabor und Reinstraumlabor) sowie eine Versorgungseinheit (für die gesamte Haustechnik) angesiedelt sein.

2.a.1) Vergabe- und Organisationskonzept für den Reinstraumbereich

Der Reinstraumbereich (ca. 290 m²) stellt Verfügungsflächen in verschiedenen Anspruchs- und Reinheitskategorien zur Verfügung.

Der Reinstraumbereich im FG wird in Belangen täglicher Geschäfte von Herrn Prof. Dr. Menger organisiert, untersteht aber dem FD der Medizinischen Fakultät. Forschungsgruppen, die neuen oder erweiterten Platz an Reinstludtlaboratorien haben, sollten sich im ersten Schritt informell an Prof. Menger wenden. Nach Abklärung der Details sollte ein formloser Antrag an die Forschungskommission der Medizinischen Fakultät (z.Hd. des Forschungsdekans der Medizinischen Fakultät) formuliert werden, aus dem u.a. klar hervorgeht (i) wieviel Platz gebraucht wird und mit welchen speziellen Ansprüchen an die Reinstraumkategorie, (ii) kurze Projektbeschreibung (max. ½ Seite) und eine Kopie des zu Grunde liegenden, bewilligten Drittmittelantrages (DFG, SFB, EU, etc.). Die Forschungskommission wird dann über die Zuweisung des Platzes entscheiden.

2.a.2) Vergabe- und Organisationskonzept für das Radioaktivitätslabor

In dem B-Labor (ca. 80 m²) kann mit allen gängigen Isotopen gearbeitet werden, sofern eine entsprechende Genehmigung vorliegt.

In seiner ersten Ausbaustufe, in der es mit entsprechenden Kühlschränken (-20°C und -80°C) ausgestattet wird, dient das B-Labor in erster Linie der Lagerung und Aliquotierung von eingelagerten Radioisotopen. Direktes Arbeiten mit radioaktiven Stoffen kann sowohl in den 12 Forschungseinheiten, bei Einbringen der entsprechend benötigten Geräte auch direkt im B-Labor erfolgen.

Für tägliche Geschäfte und für konkrete Anfragen z.B. bezüglich der Einweisung ins B-Labor sollte sich an den Strahlenschutzbevollmächtigten der Medizinischen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Löbrich gewandt werden.

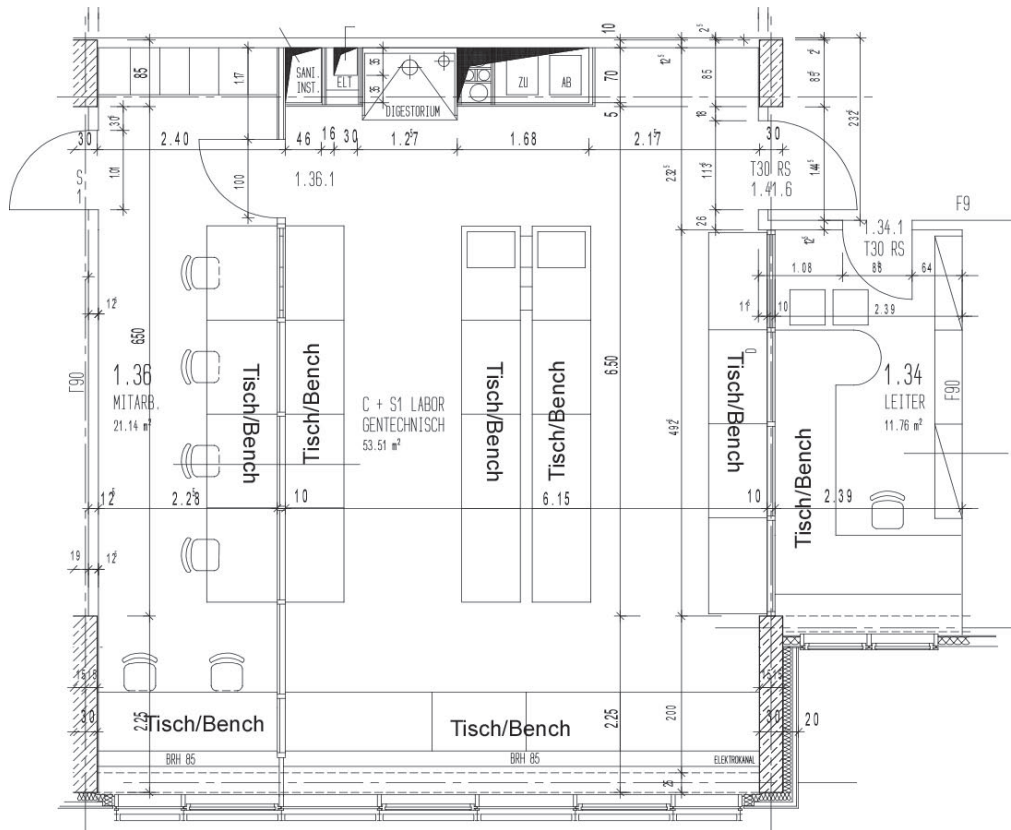
2.b) Erdgeschoss

Im Erdgeschoss des FG werden die Elektronenmikroskopische Einheit (ca. 140 m²), ein Multifunktions-Labor (z.B. Kurse im Rahmen der Graduiertenkollege, EMBO Kurse, Tag der offenen Tür, etc.; ca. 230 m²) sowie 1-2 Seminarräume (54 m² bzw. je 27 m²) und andere Supporträume untergebracht.

2.c) 1. und 2. Obergeschoss

Beide Etagen sind prinzipiell in zwei große Bereiche aufgeteilt. (i) 6 Forschungseinheiten mit ca. 600 m² Gesamtfläche und (ii) Support-/Geräteräume mit ca. 160 m².

Jede Forschungseinheit besteht aus drei Räumen (siehe Zeichnung) mit einer Gesamtarbeitsfläche von ca. 85 m² und wird mit je einem Kühlschrank und Gefrierschrank als Grundausstattung bestückt sein.



Skizze einer Forschungseinheit im Forschungsgebäude der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes. Die exakte Anordnung von Leiter-, Mitarbeiter- und Laborraum variiert zwischen den einzelnen Forschungseinheiten. Größenangaben sind in Metern

In den Supporträumen wird den Forschungseinheiten eine ganze Reihe von verschiedenen Techniken zur Unterstützung ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt werden:

- Fluoreszenzmikroskop mit Kamera
- Phospho-Imager
- Lumineszenz-/Fluoreszenz-Imager
- Ultra- und Kühlzentrifugen
- Spektralphotometer
- Vollständig ausgestattete Zellkulturlabore (Flowbench und Inkubatoren)
- Autoklaven, Spülmaschinen und Trockenschränke
- Reinstwasseranlagen
- Waagen, pH-Meter, usw.

2.d) Vergabekonzept der 12 Forschungseinheiten durch die Forschungskommission

Die Zuteilung einer der 12 Forschungseinheiten im FG steht allen Mitgliedern der Medizinischen Fakultät offen und wird in formlosen Antragschreiben beantragt. Dieser formlose Antrag sollte allerdings Informationen in enger Anlehnung an die bei DFG-Anträgen üblichen Richtlinien enthalten. Hierzu sind ausführliche Informationen auf der DFG Webseite (<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/antragstellung.html>) zu finden. Es kann nur der Raum, aber keinerlei Geräte, Verbrauchsmittel oder Personalmittel beantragt werden.

Zusätzlich zu diesen Angaben wird max. ½ DIN-A4 Seite erwartet, in der die besondere Integration und Interaktion des beantragten Projektes mit Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät dargelegt werden, denn die Medizinische Fakultät sieht in der Vergabe dieser 12 Forschungseinheiten ein wichtiges Instrumentarium, Fakultäts-interne Forschungsschwerpunkte zu unterstützen.

Die an den Forschungsdekan adressierten Anträge werden daraufhin in der Forschungskommission begutachtet und entsprechend ihres Rankings bewilligt. Hierbei ist das wichtigste Entscheidungskriterium die wissenschaftliche Exzellenz des Antrages und der/des Antragstellerin/-rs.

Frühestmöglicher Einzugstermin ist März-April 2005, dieser Termin wird sich jedoch den Baufortschritten und der Inbetriebnahme des gesamten Forschungsgebäudes anpassen.

3) Ausstattung des Forschungsgebäudes mit Personal :

In drei Bereichen wird Personal für das Forschungsgebäude benötigt :

- 1) Personal, das zum Grundbetrieb des Gebäudes benötigt wird. Hier sind drei Stellen zu etablieren und zu besetzen. (i) verwaltender Geschäftsführer, (ii) Sekretariatsstelle und (iii) Haustechnikerstelle für kleinere Reparaturen, Betreuung der Versorgungstechnik und Organisation der Bestellung/Anlieferung/Verteilung von Verbrauchsmaterialien und andere allgemeine Arbeiten im Gebäude.
- 2) Personal, das den Reinstluftbereich betreut. Bei einer endgültigen anzustrebenden Auslastung von 100%, die in einer 2 stufigen Entwicklung über 3 Jahre erreicht werden soll, ist ein Personalbestand von ca. 3-7 Personen nötig. In einer ersten Stufe werden 2 Biologielaaboranten/-innen benötigt, um die Grundversorgung sicher zu stellen. Eine dieser Stellen könnte aus dem SFB530 rekrutiert werden, dieser wird allerdings Mitte nächsten Jahres begutachtet.
- 3) Personal zum Betreiben der Elektronenmikroskopischen Einheit. Die Einzelheiten hierzu werden in einer gesonderten Benutzerordnung festgelegt.